

## **NIEDERSCHRIFT**

über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses

**Datum:** 21. Oktober 2019

**Beginn:** 17:30 Uhr

**Ort:** Sitzungssaal des Rathauses

**Ende:** 19:00 Uhr

**Anwesend:**

### **Erster Bürgermeister**

Seidl, Norbert

### **Mitglieder des Sozialausschusses**

Eger, Christine

Ehm, Rosmarie

Hoiß, Günter

Ostermeier, Maria

Strobl-Viehhauser, Sonja

von Hagen, Michaela

Wiesner, Marga

Wuschig, Wolfgang

### **Berufsmäßige Stadträte**

Tönjes, Jens

### **Schriftführer/in**

Weyland, Verena

### **Verwaltung**

Lux, Florian

Weyland, Verena

### **Behindertenbeirat**

Herr Dr. Ullmann

**Gäste:**

Obertreis, Alexandra

Mitglieder des Jugendbeirats (2019 – 2021):

Altherr, Jonas

Matthes, Alina

Ostermeier, Alina

Rito, Angelo

Wagner, Christina

Röhr, Luisa

Scheiber, Fabian

Ebong, Gabriel

Schneider, Dominik

**Abwesende und entschuldigte Personen:**

**Mitglieder des Sozialausschusses**

Gigliotti, Gisella

**Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung**

TOP 1	Eröffnung der Sitzung	
TOP 2	Berufung des Jugendbeirates der Stadt Puchheim	2019/1004
TOP 3	Regionales Heimat- und Sachbuch für Grundschulen im Landkreis	2019/1021
TOP 4	Anerkennung der Jahresrechnung 2018 für die Kindertagesstätten	2019/0997
TOP 5	Sachstandsbericht Kinderarmut	
TOP 6	Sachstandsbericht zu verschiedenen Projekten	
TOP 7	Mitteilungen und Anfragen	

**TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

---

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 17.30 Uhr und begrüßte die Anwesenden, hierbei verwies er auf die entschuldigte Abwesenheit von StRin Gigliotti. Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt, Änderungen zur Tagesordnung wurden keine gemeldet. Die Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung des Sozialausschusses vom 15.07.19 wurde zurückgestellt, da die Mitglieder des Sozialausschusses darauf verwiesen, dass die Protokolle im Ratsinformationssystem noch nicht freigeschaltet seien.

**TOP 2 Berufung des Jugendbeirates der Stadt Puchheim**

---

Zum zweiten Tagesordnungspunkt ging der Vorsitzende einleitend auf die Aufgaben des Jugendbeirates laut Satzung ein. Hier hob er insbesondere die Beratung des Ersten Bürgermeisters und der Verwaltung zu jugendrelevanten Angelegenheiten und die Förderung des Interesses junger Menschen an den Belangen der kommunalen Selbstverwaltung durch den Jugendbeirat hervor. Durch die Berufung habe der Jugendbeirat auch das Mandat, Anträge zu stellen, mit dem sich der Stadtrat auseinandersetzen müsse. Der Vorsitzende stellte in diesem Zuge die fortschreitende Digitalisierung an den Schulen und das Thema der Kinderarmut als Punkte vor, zu denen eine Stellungnahme und kritische Begleitung durch den Jugendbeirat gewünscht sei. StRin Strobl-Viehauser bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit dem bisherigen Jugendbeirat und ging darauf ein, dass bereits einige Projekte umgesetzt wurden. Es sei schön zu sehen, dass es auch in der neuen Amtszeit Weiterentwicklungen geben werde, da neben den bereits bestehenden Mitgliedern aus der letzten Amtszeit drei neue Mitglieder hinzugekommen seien. Die Mitglieder des neuen Jugendbeirates stellten sich dem Sozialausschuss vor.

Der Sozialausschuss fasste folgenden Vorbeschluss:

**Beschluss**

---

Der Stadtrat beruft folgende Personen für die Dauer vom 01.10.2019 bis 30.09.2021 in den Jugendbeirat: Lukas Altherr, Alina Matthes, Alina Ostermeier, Angelo Rito, Christina Wagner, Luisa Röhr, Fabian Scheiber, Gabriel Ebong, Dominik Schneider.

Abstimmungsergebnis: Ja 8 Nein 0 Anwesend 8 Befangen 0

**TOP 3 Regionales Heimat- und Sachbuch für Grundschulen im Landkreis**

---

Der Vorsitzende verwies auf die Beschlussvorlage zu diesem Tagesordnungspunkt. StRin Strobl-Viehauser sagte, die Idee sei grundsätzlich zu befürworten, weil dadurch Informationen über Nachbargemeinden bekannt werden würden. StRin Ehm stellte dar, dass es ähnliche Projekte bereits in anderen Landkreisen geben würde und diese Idee vom Schulamt Fürstenfeldbruck aufgegriffen wurde. Es sei unter dem Gesichtspunkt zu betrachten, dass einige der Lehrerinnen und Lehrer aus anderen Gegenden stammten und für sie solche Unterlagen eine Erleichterung bieten würden. Eine Seite in einem Buch sei jedoch sehr wenig. StRin von Hagen ging darauf ein, dass der Umfang der Präsentation der jeweiligen Stadt oder Gemeinde abhängig von der Geschichte des jeweiligen Ortes sein sollte und nicht nur auf eine Seite begrenzt sein sollte. Der Vorsitzende warf ein, dass genau dies das Konzept des Landkreisbuches sei. StR Hoiß und StRin Wiesner erkundigten sich nach dem Anteil pro Buch, den die Stadt zahlen würde. In der Bürgermeisterdienstbesprechung, so der Vorsitzende, ging es um eine Höhe von ca. 10 Euro in der Herstellung. Bei einer geplanten Auflage von ca. 6000 Büchern sein mit einem Finanzierungsanteil von 264 Euro zu rechnen. Insgesamt entspräche dies einem Finanzierungsbeitrag von 5.808,00 Euro. StR Wuschig drückte seine Hoffnung aus, dass das Thema „Heimat“ dann auch in der Schule bearbeitet werden würde und Interesse bei jungen Puchheimern weckt. Herr Tönjes ging darauf ein, dass in diesem Buch über den Landkreis auch auf weiteren Seiten Verweise auf Puchheim zu finden sein werden, dass jedoch die zugewiesene Seite von Puchheim gestaltet werden könne. StRin Wiesner erkundigte sich, ob sich bereits alle anderen Kommunen einverstanden erklärt hätten, an diesem Projekt teilzunehmen. Bei den anderen Städten und Gemeinden werde dieses Thema gerade in den Ausschüssen behandelt, so der Vorsitzende. StRin Eger sprach an, ob es sich bei diesem Buch um Lehrmittel handle. Der Vorsitzende entgegnete, dass es sich bei diesem Buch um ein zusätzliches handle, welches sich aus verschiedenen Töpfen finanziere. StR Hoiß mahnte an, dass es sinnvoller gewesen wäre, wenn der Landkreis die Finanzierung übernommen hätte, da wahrscheinlich auch Kommunen im Landkreis berücksichtigt werden, die sich nicht finanziell an diesem Buch beteiligen. StRin Ostermeier gab zu Bedenken, dass der Landkreis interessant genug sei, um die vorgeschlagene Summe zu finanzieren.

Der Vorsitzende bat anschließend den Jugendbeirat um eine Einschätzung. Die Rückmeldungen hierzu waren, dass es durchaus interessant sei, über weitere Städte und Gemeinden im Landkreis zu lernen.

**Beschluss**

---

Der Sozialausschuss beschließt die Teilnahme am Projekt „Regionales Heimat- und Sachbuch für Grundschulen im Landkreis“ des Landratsamtes und des Staatlichen Schulamtes Fürstenfeldbruck. Entsprechende Mittel in Höhe von 5.808,00€ sind im Haushalt 2020 bereitzustellen, die Projektteilnahme beinhaltet keine etwaigen Verpflichtungen für Folgekosten im Rahmen einer Neuauflage.

Abstimmungsergebnis: Ja 7 Nein 1 Anwesend 8 Befangen 0

## TOP 4 Anerkennung der Jahresrechnung 2018 für die Kindertagesstätten

---

Herr Tönjes wies darauf hin, dass ab dem Jahr 2023 auf die neue KiTa Finanzierung umgestellt werden wird, das vorliegende Thema somit eine abnehmende Tendenz habe. Die aktuelle Gewinn- und Verlustrechnung zu dem bisherigen Status der Finanzierung liege vor, die Abweichungen seien in der Beschlussvorlage erläutert. StR Hoiß erkundigte sich, welche Maßnahmen in Bezug auf die Einrichtungen des Sozialdienstes Nachbarschaftshilfe e.V. zu erwarten seien. Herr Tönjes erläuterte, dass der Träger an die Stadt knapp 80.000 Euro zu zahlen hätte. Hierfür seien, laut Träger, entsprechende Rückstellungen gebildet worden.

Ergänzend fügte Herr Tönjes hinzu, dass Überschüsse und Defizite als Abweichungen von einem Wirtschaftsplan zu sehen seien. Die Abweichungen haben unterschiedliche Umstände, sodass bei Defiziten nicht automatisch von einer Misswirtschaft zu sprechen sei. StR Hoiß bedankte sich für die übersichtliche Darstellung der Jahresrechnung, dies sei lange Thema im Rechnungs- und Prüfungsausschuss gewesen und man sei jetzt auf einem guten Weg.

### Beschluss

---

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2018 für

- a) den AWO Kindergarten Hotzenplotz mit Gesamtausgaben i. H. von 735.080,57 € wird anerkannt. Der entstandene Überschuss i. H. von 47.984,61 € ist von der AWO zu überweisen.
- b) den AWO Kindergarten Grashüpfer mit Gesamtausgaben i. H. von 403.613,76 € wird anerkannt. Der entstandene Überschuss i. H. von 34.811,45 € ist von der AWO zu überweisen.
- c) den AWO Kinderhort Abenteuerland mit Gesamtausgaben i. H. von 469.412,93 € wird anerkannt. Der entstandene Überschuss i. H. von 43.794,87 € ist von der AWO zu überweisen.
- d) den AWO Kinderhort Mogli mit Gesamtausgaben i. H. von 850.599,06 € wird anerkannt. Das entstandene Defizit i.H. von 85.727,96 € ist an die AWO zu überweisen.
- e) den evang. Kindergarten Regenbogen mit Gesamtausgaben i. H. von 595.314,72 € wird anerkannt. Das entstandene Defizit i. H. von 22.292,39 € ist an die Evang.-Luth. Kirchengemeinde zu überweisen.
- f) den evang. Kindergarten Arche Noah mit Gesamtausgaben i. H. von 577.072,83 € wird anerkannt. Das entstandene Defizit i. H. von 3.900,85 € ist an die Evang.-Luth. Kirchengemeinde zu überweisen.
- g) das Kinderhaus Farbenspiel der Caritas mit Gesamtausgaben i. H. von 1.605.605,47 € wird anerkannt. Das entstandene Defizit i. H. von 47.550,02 € ist an die Caritas FFB zu überweisen.
- h) das Haus für Kinder am Fröbelweg mit Gesamtausgaben i. H. von 914.664,58 € wird anerkannt. Der entstandene Überschuss i. H. von 70.184,26 € ist vom Sozialdienst Nachbarschaftshilfe Puchheim e.V. an die Stadt Puchheim zu überweisen.
- i) das Kinderhaus Schatzinsel mit Gesamtausgaben i. H. von 825.543,92 € wird anerkannt. Der

entstandene Überschuss i. H. von 10.521,66 € ist vom Sozialdienst Nachbarschaftshilfe Puchheim e.V. an die Stadt Puchheim zu überweisen.

- j) den Kindergarten ZickZack des Puchheimer Kinderreich e.V. mit Gesamtausgaben i. H. von 513.091,51 € wird anerkannt. Der entstandene Überschuss i. H. von 37.784,33€ ist vom Puchheimer Kinderreich e.V. an die Stadt Puchheim zu überweisen.
- k) das Kinderhaus Montessori mit Gesamtausgaben i. H. von 350.359,52 € wird anerkannt. Das entstandene Defizit i. H. von 17.580,25 € ist an die Montessori-Gemeinschaft FFB zu überweisen

Abstimmungsergebnis: Ja 8 Nein 0 Anwesend 8 Befangen 0

## TOP 5 Sachstandsbericht Kinderarmut

---

Herr Tönjes stellte kurz den Hintergrund zum Vortrag zum Thema der Kinderarmut vor, der auf einem Antrag der SPD im Finanz- und Wirtschaftsausschuss basierte. Mit diesem Antrag wurden Gelder zur Bekämpfung der Kinderarmut eingestellt. In einem ersten Schritt hat die Verwaltung den aktuellen Stand und die Ursachen zur Kinderarmut in Puchheim zusammengetragen, als Ausgangspunkt für die Entwicklung von zielgerichteten Maßnahmen. Besonders auffällig bei Betrachtung der Zahlen zur Kinderarmut sei, so Herr Tönjes und Frau Weyland, dass laut offizieller Statistik die Kinderarmut in Puchheim mit 16,1% mehr als doppelt so hoch ist wie im Bundesland Bayern mit 7,2%. Dies trifft auch auf die Jugendarmut in Puchheim, für die Jugendlichen über 14 Jahre zu. Auf die Dimensionen von Kinderarmut mit ihren Folgen ging Frau Weyland im Anschluss ein. Hierzu gehören die materielle Armut, die soziale Armut, die gesundheitliche Armut und die kulturelle Armut. Diese Definitionen und ihre Auswirkungen seien wichtige Anhaltspunkte, die bei der Entwicklung eines Konzeptes zur Bekämpfung der Armutsfolgen einzubeziehen seien. Mögliche Handlungsfelder für Puchheim zur Bekämpfung von Kinderarmut bei gleichzeitiger Förderung der Chancengleichheit seien nach Frau Weyland die Begleitung des Erziehungsauftrags, die Unterstützung beim gesunden Aufwachsen der Kinder, die Förderung der sozialen und kulturellen Teilhabe, die Begleitung der Bildungswege, Unterstützung bei den Übergängen zwischen Schule, Ausbildung und Beruf, dem Auffangen von Familien in Krisensituationen und der Unterstützung bei der Arbeitsmarktintegration der Eltern. Anschließend wurde anhand der Handlungsfelder präsentiert, in welchen Bereichen es bereits Angebote innerhalb der Kommune gibt. So ging Herr Tönjes beim Bereich der Begleitung der Bildungswege auf die veränderte Finanzierung im Kita Bereich ein, der in einen Qualitätsfonds umgewandelt werden würde. Weitere Beispiele seien das KIKUS Sprachprojekt an den Kindergärten und die Jugendsozialarbeit, die in Puchheim mittlerweile an allen Schulen umgesetzt würde. StR Wuschig erkundigte sich, warum Programme wie Opstapje nicht aufgeführt seien. Frau Weyland erklärte, dass die Liste einen ersten Überblick darstellen solle und landkreisweite Angebote aktuell noch nicht aufgeführt seien. Anschließend ging Frau Weyland auf die nächsten Schritte ein. Informationen zu bereits bestehende Angebote in Puchheim sollten so aufbereitet werden, dass sie allen Personengruppen zugänglich sind. Die Bedarfsabklärung zu den einzelnen Handlungsfeldern erfolgt in enger Zusammenarbeit mit einem bereits bestehenden

Netzwerk der Sozialen Einrichtungen in Puchheim. Schlussendlich soll dies zu der Entwicklung einer kommunalen Präventionskette zur Förderung der Chancengleichheit führen. Der Vorsitzende verwies abschließend auf das Leitbild Soziales welches vom Stadtrat entwickelt wurde und mit dem sich der Stadtrat der Förderung der Chancengleichheit aller Kinder in Puchheim verpflichtet hat. Er sprach außerdem den anwesenden, neu gewählten Jugendbeirat als Gremium an, das Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche in Puchheim ist. Entsprechend erfüllt der Jugendbeirat eine wichtige Rolle, in dem er der Politik und der Verwaltung widerspiegeln kann, wo welche Problemlagen existieren. StrIn Wiesner bestätigte das Ziel, kein Kind durch das Raster fallen zu lassen. StR Wuschig merkte an, dass es für die Entwicklung des Sozialen Wegweisers wichtig sei, die Informationen in leichter Sprache zu vermitteln.

## **TOP 6 Sachstandsbericht zu verschiedenen Projekten**

---

Frau Weyland stellte anschließend den Sachstand zu dem Projekt „Bildungsbegleiter“, dem Spendenprojekt der Firma „Southbag“ an den Puchheimer Grundschulen, sowie die Förderung des jugendlichen Ehrenamtes im Rahmen des Projekts „Euer Engagement – Puchheim sagt Danke!“ vor. Außerdem beschrieb sie den aktuellen Stand bei der Ausbildungsveranstaltung „VorOrt – Finde Deine Ausbildung!“ und berichtete von der geplanten Siegelübergabe zur Kinderfreundlichen Kommune mit anschließendem Workshop auf dem Spielplatz der Kennedywiese. Frau Nerbl ging kurz auf die Belegung der Krippen und Kindergärten in Puchheim ein, Herr Tönjes hob dabei die solide Bedarfsplanung für die Kinderkrippen und –gärten hervor.

## **TOP 7 Mitteilungen und Anfragen**

---

StR Hoiß erkundigte sich in Bezug auf die Siegelübergabe nach dem aktuellen Stand der Baustelle auf der Kennedywiese. Ein Fortgang sei hier nicht zu beobachten. Diesem Punkt schloß er die Frage an, warum der Bauwagen für den Naturkindergarten noch nicht da sei. Der Vorsitzende erwiderte, dass der Bauwagen erst nach Erteilung der Baugenehmigung durch das Landratsamt bestellt werden konnte. Diese liegt nun vor und der Wagen wurde bestellt. Zu der Baustelle auf der Kennedywiese verwies der Vorsitzende auf das Koordinationsdefizit der Planer. Str Hoiß regte an, dass dieses Defizit bei dem Zahlen der Rechnung berücksichtigt werden solle.

Der Vorsitzende beendete den öffentlichen Teil der Sitzung des Sozialausschusses um 19:15 Uhr

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Norbert Seidl

Verena Weyland

Erster Bürgermeister

